

die gewünschte Selbstständigkeit Schleswig-Holsteins und die Erhaltung seiner eigenthümlichen Institutionen am besten gewahrt werden könne. Nun mag Preußen wünschen, in der Schleswig-holsteinischen Frage eine Verständigung mit Oesterreich herbeizuführen, ehe dieses seine Angelegenheiten in Ungarn zum Abschluß bringt; allein der Ton, welchen die Blätter der „getreuen Allirten“ anschlagen, spricht viel eher für eine zwischen letzteren obwaltende Verbitterung, als für eine Annäherung.

„Es giebt noch Richter in Berlin.“

Wer weiß es nicht: — dem großen Friedrich
In seinem Schloß zu Sanssouci,
War einer Mühle Klappern widrig;
Entfernen sollt' ein Nachtspruch sie. —
Doch heut' noch steht die Mühle dorten;
Es beugte sich des Königs Sinn
Vor jenes Müllers schlichten Worten:
„Es giebt noch Richter in Berlin!“

Ein neu Jahrhundert — neue Fehde
Drückt heut' aus Preußens Königsschloß:
Vom Haus des Volks die freie Rede
Ist's, die des Herrschers Ohr verdroß.
Und jenes Hauses Macht zu brechen,
Bestürmt der Chor der Schmeichler ihn —
Im Volke aber hört man sprechen:
„Es giebt noch Richter in Berlin!“

Doch andre Zeiten — andre Sitten!
Durch unerhörten Richterspruch
Wird sonnenklares Recht bestritten.
Der Schild des Rechts deckt Rechtes Bruch!
Das freie Wort im Dienst der Frohne!
Des Volkes letzte Waffe hin! — —
Wie machtet ihr den Spruch zum Hohn;
„Es giebt noch Richter in Berlin!“

Doch jubelt nicht! — Einst wird es tagen,
Der Rache heiliges Gericht:
Der Geist der Lüge wird erschlagen,
Des falschen Rechtes Schwert zerbricht!
Der Fürstendiener Macht zersplittert —
Volkskraft erbaut ein neues Reich! — —
O denkt der Zukunft und erzittert:
Es giebt noch Richter — über Euch!

Braunschweig, 31. Januar 1866.

Ernst Scherenberg.

Vermischtes.

Bis dat, qui cito dat.

„Wer schnell giebt oder hilft, dessen Hülfe hat einen doppelten Werth.“ — Wenn das Hoff'sche Malzertract-Gesundheitsbier seinen Nahrungsstoff nur allmählig dem Körper abgibt, so würde, wie es bei den andern nahrungsreichen Speisen wirklich der Fall ist, bei den kurzen Stationen, die die Verdauungstour gestattet, ein Theil des Genossenen unbenuzt weiter spedit werden. Bei obigem Fabrikat hat die Verdauungsthätigkeit die leichteste Arbeit, und daher die so auffälligen erfreulichen Erfolge. In dieser Beziehung schreibt Herr Pastor Holm in Boren bei

Arnis unterm 1. Oktober v. J. an den Hofflieferanten Herrn Johann Hoff hier selbst: „Indem ich den Betrag für empfangenes Malzertract-Gesundheitsbier hiermit einseude, fühle ich mich verpflichtet, den günstigen Erfolg desselben zu berichten, da ich nach genossenen 15 Flaschen mich sehr wohl fühle, und namentlich, was die Verdauung betrifft, vortreffliche Wirkungen verspüre, so daß ich selbst in der kurzen Zeit bedeutend stärker geworden bin. (folgt erneuerte Bestellung.) P. C. Holm, Pastor.“ Weil sich auf diese Weise das Hoff'sche Malzertract-Gesundheitsbier allen Naturen empfiehlt, so wird es auch von Gefunden und Kranken lebhaft begehrt, und hat sich als Volksheilmittel einen so ehrenreichen Ruf erworben, daß sein bereits langjähriges Bestehen für alle Zeiten gesichert ist.

Meteorologische Beobachtungen bei Altenberg im Monat Januar 1866.

1. Der mittlere Barometerstand des Monats war 310,48 P. Lin.
2. Der höchste war am 25. Abends bei N. = 315,00.
3. Der niedrigste war am 9. Nachm. bei SW. = 301,00.
4. Die mittlere Wärme des Monats war = - 0,19° R.
5. Die höchste war am 27. Nachm. bei W. = + 5,0° R.
6. Die niedrigste war am 12./13. bei N. = - 11,0° R.
7. Die ganze Regensumme des Monats betrug in Kubitzollen = 332,00 = 27,72 P. L. Regenhöhe.
aus Regen allein = 267,00 = 22,22 P. L. Regenhöhe.
aus Schnee allein = 64,00 = 5,40 P. L. „
8. Die Zahl der Winde war 93, woraus
9. die mittlere Wind-Richtung = ONO. ergeben hat.
10. Gewitter keine.
11. Wolfenleere Tage = keine.

Vom Jahre 1865 wurde beobachtet:

1. Die mittlere Temperatur = 3,00° R.
2. Die höchste Wärme war am 20. Juli = 24,2° R.
3. Die niedrigste war am 4./5. Febr. 20,0° R.
4. Ganz wolkenleere Tage = 28.
5. „ trüben Tage = 86.
6. Gewitter = 47, wovon der Mai 12 und der Juli 14 brachte.
7. Regenhöhe = 304,00 Par. Lin.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,

vom 6. Febr. Weizen weiß loco 56—64; braun loco 53—61, Weizenmehl: Kaiseranzug pr. Str. 5 Tblr. 20 Ngr; grieseier Auszug; 5 Tblr. Nr. 0 4 Tblr. 18 Ngr.; Nr. 1 3 Tblr. 25 Ngr.; Nr. 5 3 Tblr. 2 Ngr. Roggen loco 42 1/2—45, pr. diesen Monat - B. Roggenmehl pr. Str. Nr. 0 4 Tblr., Nr. 1 3 Tblr. 20 Ngr.; Nr. 0 und 1 3 Tblr. 25 Ngr. Gerste loco 32—40. Hafer loco 22—25. Erbsen 55—60. Widen 48—60. Delsaaten: Raps loco —. Kleesaat weiß 15—21 G., roth 16—19 G. Rübbel raff. 17 B. Delsuchen 2 1/4 B. Spiritus 100 Quart = 122 2/3 Dr. Ranne, 13 1/2 G.

Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden.

Mittwoch: Concert zum Besten des Pensionsfonds für Wittwen u. Waisen der musikal. Kapelle: Die Jahreszeiten, von Haydn. — Donnerstag: Leichtsin und Liebe, Lustsp. Bergangenheit, Gegenwart, Zukunft, komisches Tanz-Potpourri. — Freitag: Er hat Recht. Die Jagd. — Sonnabend: Margarethe. — Sonntag (zum ersten Male): Herzog Albrecht.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Nachdem dem Ortsrichter für Ober- und Kleinkreischa, Carl Gottlieb Wächtler in Oberkreischa, auch die interimistische Verwaltung des Ortsrichterdienstes in Mittel- und Niederkreischa übertragen worden ist, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 6. Februar 1866.

Königliches Gerichts-Amt.
Dreßig.